

Weihnachtsrundbrief 2010

Die Advents- und Weihnachtszeit regen uns an nicht nur über den eigentlichen Sinn unseres Lebens und Glaubens nachzudenken, sondern fordert uns auch heraus einen Jahresrückblick zu halten und zu überlegen, welche Ziele wir für das kommende Jahr ins Auge fassen.

Als erstes möchten wir diesen Rundbrief zum Anlass nehmen, um P. Eckart für all seine Arbeit, seinen Einsatz, seine Visionen und die Tatkraft diese umzusetzen und Wirklichkeit werden zu lassen, danken. Danken für seine 50 jahrelange Missionarstätigkeit in Brasilien. Wir beglückwünschen ihn zu seinem

50 jährigen Ordensjubiläum.

Ein halbes Jahrhundert hat P. Eckart den Menschen in Brasilien gewidmet, vor allem für die Armen und bedrängten Menschen hatte er immer ein offenes Herz, ihnen wollte er dienen und würdigere Lebensbedingungen für sie und mit ihnen erkämpfen.

Vor seiner Verbeamtung als Rechtspfleger beim Amtsgericht in Würzburg entschied er sich Priester zu werden und als Missionar dem Franziskanerorden beizutreten. Die Franziskaner suchten junge Männer, die bereit waren, ihr Leben in den Dienst des Höchsten und für die Menschen in Brasilien zur Verfügung zu stellen. P. Eckart ist diesem Ruf gefolgt und im Jahr 1960 ist er in die Franziskanerprovinz der „Imaculada Conceição do Brasil“/São Paulo eingetreten. Nach seinem Philosophie – und Theologiestudium war er zunächst in den Vorstädten von Rio als Kaplan tätig. Danach berief ihn die Provinzleitung nach Petropolis/Staat Rio de Janeiro, um dort das lateinamerikanische Zentrum für franziskanische Spiritualität zu leiten. P. Eckart hat diese Tätigkeit 15 Jahre lang ausgeübt. Danach wurde er zur Provinzleitung nach Sao Paulo gerufen, um dort das Rechtsreferat zu übernehmen. Im Rahmen dieser Tätigkeit wurde er auf Bitten des Kardinals von Rio de Janeiro und seines Provinzials nach Rio de Janeiro beordert, um dort das Sozialwerk des Drittordens der Franziskaner, das finanziell und spirituell am Boden lag wieder aufzubauen. Seit 1987 kämpft, lebt und leidet P. Eckart, um das Sozialwerk. Er hat das Krankenhaus der besten Krankenhäuser in Rio de Janeiro wieder aufgebaut hat, die damalige Grundschule Padre Dr. Francisco da Motta hat er mit Hilfe aus Deutschland zur Hauptschule ausgebaut, er konnte sogar noch das 3-jährige Gymnasium darauf setzen. Mit Unterstützung der Europäischen Gemeinschaft konnte er das sog. „Humanisierungsprojekt“ im Hafengebiet von Rio konzipieren und realisieren. Die Arbeit in den Gemeindezentren, die er aufgebaut hat, verdienen großes Lob und Anerkennung.

P. Eckart ist ein Mensch, der nichts alleine tut. Er weiß um die Kraft der Solidarität und hat in seinem Leben ein großes Netzwerk aufgebaut, das international anerkannt wird. Schon Anfang der 80iger Jahre hat er zusammen mit der Georg Rexroth-Stiftung aus Lohr zwei Gemeindezentren aufgebaut, die bis heute von dieser gemeinsam mit dem Kindermissionswerk/Die Sternsinger finanziert werden. Gleich zu Beginn seiner Arbeit im Sozialwerk hat er zusammen mit H. Kill, Köln den Förderverein Hafenschule Pe. Francisco da Motta ins Leben gerufen, mit Hilfe von Sr. Monika Maria Siebers aus Neumarkt begann er die Containeraktion. Über 100 Container mit vielen Hilfsgütern hat er nach Rio bringen können. Zusammen mit Freunden Günther Reinwarth und Ottmar Kliegl aus seiner Heimat Lohr hat er den Freundeskreis P. Eckart aufgebaut. In etwa gleichzeitig konnte er die Möglichkeiten der Rotarier in seiner Heimat zusammen mit H. Dieter Klingenberg, in Rio und in den USA zur aktiven Mitarbeit und finanziellen Unterstützung seiner Arbeit gewinnen. In der Zwischenzeit haben sich auch andere Rotary Clubs (z. B. RC-Schliersee mit H. Gert Lorenz) in Deutschland, Frankreich, Indien Kanada dieser Hilfe angeschlossen. Eine intensive Partnerschaft hat sich mit AIDA „Arco Iris de Amor“ in München für das Kinderdorf Santo Antonio in Tanguá/Staat Rio de Janeiro entwickelt. Seit ca. 2 Jahren besteht eine enge Verbindung mit dem Verein Brasilienhilfe e.V. und KIBRA „Kinderhilfe Brasilien“, der die zahnärztliche Behandlung der Schüler und der Bevölkerung des Hafenviertels verbessern und das Denguefieber bekämpfen will. Aufgrund dieser Verbindung ist ein bekannter Kölner Unternehmer zu P. Eckart gestoßen und begleitet diesen tatkräftig bei der Suche nach finanzkräftigen Partnern, um das Sozialwerk auch in Zukunft finanziell abzusichern, ja zu größerem Wohlstand, Ansehen und vor allem neuen sozialen Leistungen zu befähigen. Auch die deutsche Bundesregierung hat die Dienste von P. Eckart für die Völkerverbindung und dessen soziales Engagement und Weitblick öffentlich anerkannt, in dem ihm das Bundesverdienstkreuz am Band verliehen wurde. Er wurde zudem mit dem Quadriga Preis geehrt, die ihn die Reihe vieler Würdenträger stellt. In diesem Jahr wurde P. Eckart dazu eingeladen bei der „Deutschen Tafel“ den neuen Bundespräsidenten zu begrüßen und ihm die Zukunftsvision ans Herz zu legen: Mauern einzureißen und zwar weltweit, Mauern der Ungerechtigkeit, der Gewalt, des Unfriedens, des Egoismus.

So wird P. Eckart zum Vorbild für energisches Festhalten an Zielen und Wertvorstellungen, die in der heutigen Gesellschaft teilweise verlorengehen. Er wird zum Vorbild für großes und weites Denken und Handeln, das Rassen, Geschlechter und auch Religionen überwindet. Dabei bleibt er treu seinem Ordensvater, dem Hl. Franziskus, der sich auf die Seite der Armen gestellt und ihnen gedient hat und so die damalige kirchliche Welt

wie die gesamte Gesellschaft geprägt hat und heute noch zeichenhafte Bedeutung für uns hat. Der Umgang mit dem schonenden, pflegenden Umgang mit der Schöpfung ist ihm ein großes Anliegen, auch darin ist er ganz Franziskaner.

Wir wünschen P. Eckart, Gesundheit, Gottes Segen für all sein Tun und Wirken im Dienst an den armen, kleinen, alten und schwachen Menschen und vor allem mit den Kindern, die er so sehr liebt.

Besucher

Auch im vergangenen Jahr konnten wir viele illustre Besucher, die insbesondere unsere Hafenschule und das Projekt des Drittordens im Hafen von Rio gelegen, kennenlernen wollten, begrüßen.

Februar 2010: Besuch des Weltpräsidenten von Rotary, H. John Kelly.

März 2010: Besuch einer Delegation des Deutschen Bundestages unter Leitung von H. Generalkonsul AD Hermann Erath anlässlich des Aufenthaltes von H. Bundesaußenminister Westerwelle in Rio de Janeiro

April 2010: Besuch des H. Bundeswirtschaftsministers Brüderle und einer 60-köpfigen Delegation bestehend aus Politikern, Unternehmern und Medienrepräsentanten. Dieser Besuch hatte wichtige Konsequenzen, was wir später näher ausführen werden.

August 2010: Zunächst besuchte uns ein „alter Bekannter“, Michael Sopper, dem Leiter des Gastronomiezentrum des Ev. Stiftskrankenhauses in Koblenz. Er hatte uns bereits tatkräftig bei der Neustrukturierung unserer Krankenhausküche unterstützt. Diesmal kam er in Begleitung von Freunden, die mit Fair-Kaffee handeln, mit denen er die Kaffeproduktion in Brasilien kennenlernen wollte.

In diesem Monat hatten wir auch Besuch von einer Studentengruppe der Universität Würzburg, Fakultät für Geographie unter Leitung von H. Dr. Schliephake und ebenfalls einem guten Bekannten, Raphael Meinhard, der in Rio zwei Auslandssemester absolvierte und P. Eckart vor allem in der Deutschen Gemeinde und bei der Ausarbeitung eines Antrages unterstützte.

November 2011: Besuch des Deutschen Botschafters in Brasilien und des Generalkonsuls von Rio.

Projektentwicklung

Mit Hilfe von Peter Geringhoff, konnten Investoren gefunden werden, die ein ernsthaftes Interesse daran haben die Immobilien des Drittordens nicht nur zu erhalten, sondern zu restaurieren, auszubauen und zu vermieten, um mit den Mieten die sozialen Projekte finanzieren zu können. Es wird auch daran gedacht neue Häuser zu bauen und zum Teil als Eigentumswohnungen zu verkaufen, wobei der Grund und Boden im Besitz des Drittordens bleiben wird. Es sind Verhandlungen mit einer bekannten bayrischen Bierbrauerei in die Wege geleitet worden, die großes Interesse daran haben, im Hafen von Rio ein Restaurant mit Biergarten zu eröffnen.

Mit dem Architekturbüro von Amos Engelhardt, konnte ein junges Architektenteam gefunden werden, das die planerischen Arbeiten zusammen mit dem Ingenieur unseres Hauses durchführen wird.

Aufgrund von strategischen Überlegungen wird die Hotelfachschule zunächst in den Räumlichkeiten des Krankenhauses stattfinden. Im Krankenhauswesen wird der Servicebereich immer wichtiger, denn der Patient wird nicht mehr nur als kranker Mensch gesehen, der ärztlich und pflegerisch behandelt werden muß, sondern zunehmend als Gast, dem man den Aufenthalt im Krankenhaus möglichst angenehm machen will. Wir hoffen sehr, dass das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und der Rotary Gemeindienst Düsseldorf mit den dort zusammengeschlossenen Clubs diesem Vorschlag zustimmen werden. Mit deren Hilfe können wir die finanziellen Mittel für diese zukunftssträchtige Bildungsmaßnahme erhalten.

Entwicklung der Schüler der Hafenschule Padre Dr. Francisco da Motta und des Gymnasiums Colegio Sonja Kill 2009

Ganztagsschule Padre Dr. Francisco da Motta: schulische Entwicklung der Schüler vom Jahr 2009:

Schüler insgesamt: 834

Versetzung in die nächste Klasse oder Hauptschulabschluss: 662 = 79,3%

Wiederholungsschüler: 172 = 20,6 %

Gymnasium Sonja Kill: schulische Entwicklung der Schüler vom Jahr 2009:

Schüler insgesamt: 143

Versetzung in die nächste Klasse oder Abitur: 113 = 79 %

Wiederholungsschüler: 21 = 14,7 %

Da die Prüfungen für das Jahr 2010 noch nicht abgeschlossen sind, können wir noch keine Angaben zur schulischen Entwicklung unserer Schüler sagen.

Werdegang der Abiturienten aus dem Jahr 2009

Abiturienten insgesamt:	29	
Aufnahmeprüfung zur Universität (ENEM):	12	41,4 %
Erhalt von Stipendium:	5	41,7 %
Arbeit + Studium:	6	20,7 %
Nur Arbeit:	8	27,6 %

Wenn man bedenkt, dass ca. 90 % unserer Schüler aus den Favelas kommen, so sind diese Zahlen sehr ermutigend und sprechen für eine ausgezeichnete pädagogische Leistung des Direktoriums sowie des Lehrkörpers und einem guten leistungsbezogenen Denken und Verhalten der Schüler. Natürlich müssen wir auch hier noch arbeiten, damit die Prozentzahlen der Wiederholungsschüler sinken und und die der Abiturienten, die ein Studium beginnen, steigen.

An dieser Stelle möchten wir all den jungen Damen und Herren danken, die eine Zeit ihres Lebens den Menschen, vor allem den Kindern während ihres ehrenamtlichen Einsatzes geschenkt und uns auch in unserem Auslandssekretariat tatkräftig unterstützt haben. Stellvertretend für alle möchte ich Frau Christine Wiemer danken, die zwei Jahre lang ehrenamtlich in unserem Auslandssekretariat mitgearbeitet und schwerpunktmäßig bei der Erarbeitung des Projektes der Hotelfachschule ihre Ideen und Vorschläge eingebracht hat.

Ihnen allen danken wir sehr und freuen uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Mit herzlichen Grüßen



P. Eckart und Team



Spendenkontoverbindung:

Sparkasse Mainfranken

Konto: 422 846 53

BLZ.: 790 500 00

Betreff: Freundeskreis Pater Eckart